

Immer auf dem neuesten Stand bleiben

Ein Flugzeug und ein Hubschrauber reichen ihm nicht: Jürgen Saffe ist Vorsitzender des Modellflugclubs

Es wird immer schwieriger, Bürger zu finden, die einen Großteil ihrer Freizeit der Vereinsarbeit opfern. Positive Beispiele für ehrenamtliches Engagement sind unter anderem die Vereinsvorsitzenden. Die Nordhannoversche Zeitung stellt sie in einer Serie vor.

VON STEFAN KOHL

LANGENHAGEN. Dank eines Schulkameraden kam Jürgen Saffe erstmals in Kontakt mit Modellflugzeugen – aber das Hobby geriet während der Lehre in Vergessenheit. Erst vor sechs Jahren – er überlegte gerade, ob er sich wieder ein Motorrad kaufen sollte – entschied er sich, seine Technikbegeisterung an einem Modellhubschrauber auszulassen. Im Modellbauladen riet man ihm, Kontakt mit einem Verein aufzunehmen. So kam er zum Modellflugclub, dessen Vorsitzender er seit zwei Jahren ist.

„Im Verein bekam ich die Hilfe, die ich brauchte, um den Hubschrauber in die Luft zu bekommen“, sagt Saffe. Inzwischen hat er drei Hubschrauber und drei Flugzeuge. „Man will halt auf dem neuesten Stand sein“, erklärt er den Reiz, immer wieder neue Modelle zu bauen. Als nächstes wird wohl eine Trainingsmaschine für den Kunstflug dran sein.

„Vor den Wahlen hatte ich unvorsichtig geäußert, den Vorsitz zu übernehmen, falls sich kein anderer findet“, berichtet er schmunzelnd.

„Und schon war ich gefangen.“ Ob er in einem Jahr aber nochmal antreten wird, weiß er noch nicht genau. „Seit ich den Vorsitz übernommen habe, hat sich mein Flugpensum halbiert.“



**Leute
in Langenhagen**



Fliegt lieber als lange zu basteln: Deshalb kauft sich Jürgen Saffe am liebsten Komplettssets, die er nur noch zusammenbauen muss.

Kohl

Da sei einmal die Vereinsarbeit, die vor allem wegen immer neuer rechtlicher Bestimmungen viel Zeit in Anspruch nimmt. „Und auf dem Flugplatz geht auch viel Zeit dafür drauf, über Vereinsangelegenheiten zu reden.“

Aber die Arbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern macht ihm auch Spaß: „Wir sind ein gut eingespieltes Team.“

Klar sei das ein teures Hobby“, gesteht der Vereinsvorsitzende. Die Grundausstattung kostet locker mal 1000 Euro – nach oben

gibt es kaum Grenzen. Anfängern empfiehlt Saffe, das Fliegen erst einmal mit einem Simulationsprogramm am Computer zu üben: „Das ist sehr realistisch und man kann sogar seine eigene Fernbedienung benutzen.“

Während der Verein früher Wettkämpfe ausgerichtet hatte, wurde das unter dem neuen Vorstand abgeschafft. „Wir legen mehr Wert darauf, uns in der Öffentlichkeit zu präsentieren“, sagt Saffe. Deshalb gibt es jedes Jahr einen Tag der offenen Tür auf dem Langenhagener Modellflugplatz Kiebitzkrug.

DER MODELLFLUGCLUB LANGENHAGEN

Im Winter fliegen sie in der Halle

Etwa 120 Mitglieder hat der Modellflugclub (MFC) Langenhagen. Gegründet wurde er schon 1961, aber erst vor sechs Jahren wurde Hannover aus dem Namen gestrichen und durch Langenhagen ersetzt. Der Verein hat drei eigene Flugplätze, im Winter fliegen die Mitglieder in der Sporthalle der Friedrich-Ebert-Schule. Die Mit-

glieder treffen sich jeden ersten Freitag im Monat um 20 Uhr im SCL-Clubhaus. Für ein Jahr Mitgliedschaft zahlen sie 80 Euro plus 59 Euro Versicherung. Wer sich über den Verein informieren will, findet viel Wissenswertes unter www.mfc-langenhagen.de im Internet. Bei Fragen antwortet Jürgen Saffe, Telefon (05 11) 7 24 01 76. kol